

Vitaswiss

Auf Heidis Spuren

Für die Herbstwanderung hat sich die Vitaswiss-Wanderleitung eine Wanderung ausgesucht, welche in das grösste Bündner Weinbaugbiet führte. Saisonal war sie sehr passend, da sich die Blätter verfärben und man den Erntehelfern beim «Wümme» zuschauen konnte.

Doch weshalb heisst die Region «Bündner Herrschaft»? Die Gruppe würde es ein wenig später erfahren. Zuerst musste sie von Landquart über etwas eintönige Felder marschieren, was die Wanderschar glücklicherweise gar nicht störte. Sie unterhielten sich ausgelassen und erfreuten sich über das perfekte Wanderwetter. In Malans wurde dann nicht dem Wegweiser gefolgt, der den direkten Weg anzeigte. Geschickt navigierten alle durch die engen Gässchen, wo alte Bauten, malerische Fassaden und ein Schloss bestaunt werden konnte. Bevor dann der Weg nach Jenins unter die Füsse genommen wurde, informierte die Wanderleitung mit einem kurzen Historischen Einschub über die Region.

Es war alles so schön, dass man die Zeit hätte vergessen können, wenn da nicht schon der nächste Programmpunkt auf die Gruppe gewartet hätte. In Jenins empfing das Weingut Jürg Obrecht die Vitaswissler und offerierte neben den Festbänken für das Picknick auch noch gleich ein passendes Gläschen Wein. Die Stimmung war grossartig und einige wären am liebsten sitzen geblieben. Da der Verein aber sportlich unterwegs ist, kamen dann doch alle mit. Der Weg führte über weitere Rebberge bis zum Heididorf. Ein (für Touristen) angelegtes Dorf oberhalb Maienfeld, welches die Geschichte von Johanna Spyris «Heidi» aufzeigt. Es wurden Fotos geknipst, Karten geschrieben, Souvenirs gekauft



Die Vitaswiss-Wandergruppe zog es in die Reben der Bündner Herrschaft.

oder ein Glace genossen, bevor die letzte Teilstrecke nach Fläsch führte.

Die Landschaft änderte sich nochmals und zeigte wunderschöne Eichenwälder. Wenn Sie diese Tour ebenfalls mal machen möchten, lohnt es sich diesen alten, grossen und stolzen Bäumen genug Be-

achtung zu schenken. Nach einem kurzen Stopp am Heidibrunnen, ging es sanft bergab zu weiteren Weinreben und in das Dorf Fläsch. Dort füllte die Wandergruppe das kleine E-Postauto und fuhr nach Bad Ragaz, von wo es mit vielen Eindrücken zurück nachhause ging. (Eing.)